

Ostthüringer Mittelständler sind TOP Innovatoren 2016

Seit 1993 vergibt compamedia das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Auch in diesem Jahr wurden wieder Ostthüringer Firmen mit diesem Prädikat ausgezeichnet: www.top100.de

Von der Natur inspiriert: recycelbare Pellets für saubere Luft und Abwässer

Die UGN-Umwelttechnik GmbH entwickelt und produziert vollständig recycelbares, biochemisches Filtermaterial. Die Pellets reinigen Luft, Gase und Abwässer. Das Besondere: Sie sind der Beschaffenheit natürlicher Böden nachempfunden. „Unser Pellet funktioniert wie ein kleiner biochemischer Reaktor“, sagt der Geschäftsführer Herbert Zölsmann, der sich über die Auszeichnung als TOP 100-Unternehmen freut.

60 Prozent ihres Umsatzes generiert die Geraer Firma mit Marktneuheiten und innovativen Verbesserungen, die sie vor den Wettbewerbern auf den Markt gebracht hat. Grundlage der Innovationsarbeit ist ein intensives Analyse von Märkten und Trends: „Wir schauen uns international in der Forschungslandschaft um und analysieren, welche Themen speziell Europa gerade umtreiben“, erklärt Herbert Zölsmann. Dabei achten Management und Forscher auf eine gute Organisation der Innovationsprozesse. „Wir agieren in einem inhomogenen Markt und stimmen unsere Neuerungen deshalb mit externen Partnern und der Gesetzeslage genau ab“, so Herbert Zölsmann.

www.ugn-umwelttechnik.de

Hautuntersuchungen, ohne dass Gewebe entnommen werden muss

Die Diagnoselasergeräte der JenLab GmbH erlauben einen mikroskopischen mehrdimensionalen Blick in die Haut. Sie können in Sekunden schwarzen Hautkrebs oder andere krankhafte Veränderungen erkennen. Der Firmengründer und Geschäftsführer Prof. Dr. Karsten König ist der kreative Kopf seines Unternehmens und treibt auch das Thema Innovation voran. „Derzeit sind wir die Einzigen weltweit, die einen solchen Tomographen entwickeln und vermarkten“, sagt Prof. König, dessen Firma mehrere nationale und internationale Patente hält.

Mehr als 30 Systeme von JenLab sind in forschenden Kliniken im Einsatz: unter anderem in Australien, Kalifornien, Russland, Paris und London. Und mehrere Tausend Patienten wurden damit bereits untersucht.

„Ich will mich nicht nur auf ein Produkt fixieren, das ist zu gefährlich“, sagt der Geschäftsführer. Somit besitzt JenLab auch weitere weltweite Patente, etwa ein kürzlich angemeldetes zur optischen Reprogrammierung von Zellen. Weitere Innovationen hat die Firma bereits „in der Schublade“.

www.jenlab.de



Foto: compamedia

Neues Zentrum für Spitzenforschung aus Jena



Der Forschungsneubau des „Abbe Center of Photonics“ (ACP) der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Foto: Jan-Peter Kasper/FSU

Am 5. Juli wurde das „Abbe Center of Photonics“ in Jena feierlich eingeweiht. Das hochmoderne Gebäude bietet auf rund 2.600 Quadratmetern gute Forschungsbedingungen. Der Neubau, den Bund und Land je zur Hälfte finanziert haben, beherbergt neben Büroräumen eine Vielzahl optischer, chemischer und biologischer Speziallabore sowie Seminarräume und ein Auditorium. Insgesamt sind 26,1 Millionen Euro in das Bauvorhaben geflossen.

Das „Abbe Center of Photonics“ ist 2010 als Forschungszentrum der Universität Jena gegründet worden. Mittlerweile gehören ihm 46 Wissenschaftler und ihre Arbeitsgruppen aus vier Fakultäten an. Die Forschungsschwerpunkte des Zentrums liegen in den Bereichen „Ultra Optics“, „Strong Field Physics“ sowie „Biophotonics“. In den Master- und Doktorandenprogrammen der integrierten „Abbe School of Photonics“ sind derzeit rund 150 Studierende und 150 Doktoranden eingeschrieben.

www.acp.uni-jena.de